

Windpark „Diehlo“
(Landkreis Oder-Spree)

Faunistisches Gutachten Zauneidechse

bearbeitet durch:



Windpark „Diehlo“ (Landkreis Oder-Spree)
Faunistisches Gutachten Zauneidechse

Auftraggeber: JESTAEDT, WILD + Partner
Büro für Raum- und Umweltplanung
Behlertstraße 35
14467 Potsdam
Ansprechpartner: [REDACTED]

im Auftrag von: JUWI GmbH
Energie-Allee 1
55286 Wörrstadt

Auftragnehmer: MEP Plan GmbH
Naturschutz, Forst- & Umweltplanung
Hofmühlenstraße 2
01187 Dresden
Telefon: 03 51 / 4 27 96 27
E-Mail: kontakt@mepplan.de
Internet: www.mepplan.de

Projektleitung: Dipl.-Ing. (FH) [REDACTED]
Forstassessor [REDACTED]

Projektkoordination: Dr. [REDACTED]

Bearbeitung: Dr. [REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Dresden, den 14. Oktober 2022

[REDACTED]
[REDACTED]
Geschäftsführer
Dipl.-Ing. (FH) Landespflege
Garten- und Landschaftsarchitekt (AKS)

[REDACTED]
[REDACTED]
Geschäftsführer
Dipl.-Forstwirt
Forstassessor

Inhaltsverzeichnis

1	Veranlassung	1
2	Grundlagen.....	1
2.1	Untersuchungsumfang	1
2.2	Methodische Grundlagen	2
3	Ergebnisse	3
4	Hinweise zur Planung	5
5	Quellenverzeichnis	7
6	Anhang.....	8
6.1	Fotodokumentation.....	8
6.2	Kartenwerk.....	10

1 Veranlassung

Die JUWI GmbH plant zwischen Schlaubetal und Diehlo, südwestlich von Eisenhüttenstadt im Landkreis Oder-Spree, die Errichtung und den Betrieb von 2 Windenergieanlagen des Typs Vestas V150 mit einer Nabenhöhe von 169 m.

Zur Bestandserfassung und Bewertung möglicher artenschutzrechtlicher Konflikte des Vorhabens sind faunistische Erfassungen von Zauneidechsen notwendig. Mit der Erstellung des Faunistischen Gutachtens Zauneidechse wurde die MEP Plan GmbH durch das Büro für Raum- und Umweltplanung JESTAEDT, WILD + Partner beauftragt. Im Jahr 2021 erfolgten bereits Erfassungen zur Zauneidechse durch die MEP PLAN GMBH (2022a) (vgl. Karte 1). Aufgrund einer geänderten Zuwegungsplanung wurden ergänzende Erfassungen in den neu hinzugekommenen Zuwegungsbereichen notwendig. Im April 2022 wurde in den Nachkartierungsbereichen eine Potenzialabschätzung vorgenommen (MEP Plan GmbH 2022b). Das vorliegende Faunistische Gutachten stellt die Ergebnisse der Zusatzerfassung der Zauneidechse dar und betrachtete die Auswirkungen der 2 Windenergieanlagen auf die ortsansässige Zauneidechsen-Population.

2 Grundlagen

2.1 Untersuchungsumfang

Für die Erfassung der Zauneidechse wurde der folgende Untersuchungsrahmen zu Grunde gelegt:

- Erfassung der Zauneidechsen im Bereich der Potentialflächen im Rahmen von 4 Begehungen im Aktivitätszeitraum zwischen 1. Juni und 30. September

Die Untersuchungen fanden auf allen neu erfassten Potentialflächen 2022 (MEP Plan GmbH 2022b) im neuen Eingriffsbereich der geplanten Windenergieanlagen witterungsbedingt zwischen Juni und September 2022 statt.

Die Erfassungsergebnisse, die bereits aus dem Jahr 2021 vorliegen, werden im aktuellen Untersuchungsgebiet mit dargestellt und sind im Anhang auf Karte 1 verortet. Diese umfassen die nachgewiesenen Lebensräume sowie die Fundstellen von Individuen der Zauneidechse, der Blindschleiche und der Ringelnatter (MEP Plan GmbH 2022a). Weitere Informationen sind dem entsprechenden Gutachten zu entnehmen.

Zusätzlich zu den oben genannten Erfassungen fand eine Kontrolle der möglichen Ausgleichsfläche zur Umsiedlung der Zauneidechsen durch das Büro für Raum- und Umweltplanung JESTAEDT, WILD + Partner statt. Die Begehungen erfolgten an 3 Terminen zwischen Juli und September 2022.

2.2 Methodische Grundlagen

Das Ziel der Reptilienerfassung war die Ermittlung des Zauneidechsenvorkommens im Untersuchungsgebiet und der vorgesehenen Ausgleichsfläche. In der nachfolgenden Tabelle sind die Erfassungstermine der im Jahr 2022 durchgeführten Begehungen aufgelistet.

Tabelle 2–1: Termine der Zauneidechsenerfassung

Datum	Termin	Witterungsverhältnisse			
		Windstärke [Bft]	Temperatur [°C]	Bewölkung [%]	Niederschlag
09.06.2022	RT	2	18 bis 24	20 bis 60	
05.07.2022	K	1-2	20 bis 22	20 bis 40	
15.07.2022	RT	3	16	80 bis 100	
29.07.2022	RT/K	3	20 bis 26	80	
25.08.2022	K	2	18 bis 23	40 bis 60	
07.09.2022	K	2	22 bis 26	40 bis 80	
21.09.2022	RT	2	11 bis 15	30 bis 40	

RT = Erfassung Zauneidechsen im Untersuchungsgebiet durch MEP Plan GmbH

K = Kontrolle der vorgesehenen Ausgleichsfläche auf Zauneidechsenvorkommen durch JESTAEDT, WILD + Partner

Im Rahmen der Potentialabschätzung im April 2022 (MEP Plan GmbH 2022b) wurden 2 Potentialflächen ergänzend zu den Flächen von 2021 für die Zauneidechse im Untersuchungsgebiet abgegrenzt (vgl. Karte 1).

Bei der möglichen Ausgleichsflächen handelt es sich um eine Offenlandfläche nordwestlich der geplanten Windenergieanlage WEA 01 (vgl. Karte 1, Abb. 6-3). Es handelt sich um eine Brache, die aus einem Mosaik von unterschiedlich dichten Gras- und Staudenfluren gebildet wird. Entlang der angrenzenden Waldränder sind abschnittsweise Habitatstrukturen wie Totholz vorhanden.

Innerhalb der abgegrenzten Potentialflächen (PL) sowie der möglichen Ausgleichsfläche erfolgte im Rahmen der oben aufgelisteten Begehungen eine Präsenzkontrolle der Art. Potentialflächen, in welchen Nachweise der Art erfolgten, wurden daraufhin als nachgewiesener Lebensraum (NL) gekennzeichnet (vgl. Karte 2). Viele Reptilienarten, wie z.B. die Zauneidechse, bevorzugen Verstecke, an denen sie bauch- oder/ und rückenseitig Kontakt zum umgebenden Substrat haben. Daher stellen auf dem Boden liegende Objekte, wie Platten, Bretter aber auch Steine Versteckplätze dar. Derartige Strukturen wurden im Rahmen der Begehungen kontrolliert. Ein weiteres Augenmerk galt der Erfassung von Reptilien an geeigneten Sonnenplätzen, an denen die Tiere ihre Körpertemperatur erhöhen. Außerdem wurde auf Hautreste bzw. vertrocknete Eier aus dem Vorjahr an potentiellen Eiablageplätzen geachtet (vgl. NESSING 2010). Um eine Aktivität der Zauneidechsen sicherstellen, wurden die Potentialflächen bei Witterungsbedingungen mit folgenden Parametern begangen:

- Windstill,
- Temperaturen über 15 °C,
- Sonnig.

Erfahrungsgemäß sind in den Mittagsstunden aufgrund hoher Temperaturen und größten Strahlungsintensität kaum Zauneidechsen bzw. Reptilien anzutreffen. Daher wurden die Begehungen in den Vormittags- oder Nachmittagsstunden durchgeführt.

Die Untersuchungen fanden von Juni bis September 2022 statt.

3 Ergebnisse

Im Rahmen der Potentialabschätzung von Zauneidechsenlebensräumen 2022 (MEP Plan GmbH 2022b) wurden die in der Karte 1 im Anhang dargestellten möglichen Habitate erfasst (PL 10, PL 11). Während der nachfolgenden Begehungen erfolgte in den Bereichen dieser Habitate die Kontrolle auf das Vorkommen von Zauneidechsen. Die Nachweispunkte sind der Karte 2 zu entnehmen. Während der Begehungen wurden die folgenden Reptilienarten im Untersuchungsgebiet erfasst.

Tabelle 3–1: erfasste Reptilienarten

Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	Jahr	RL BB	RL D	BNat SchG	FFH RL
Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	2022	3	V	§§	IV

RL D – Rote Liste Deutschland // RL BB Rote Liste Brandenburg

0	ausgestorben oder verschollen	G	Gefährdung unbekanntes Ausmaßes
1	vom Aussterben bedroht	R	Extrem selten
2	stark gefährdet	V	Vorwarnliste
3	gefährdet	D	Daten unzureichend

BNatSchG – Bundesnaturschutzgesetz FFH RL – Arten der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie

§	Besonders geschützte Art	IV	Arten des Anhangs IV
§§	Streng geschützte Art		

Im Rahmen der Potentialabschätzung von Zauneidechsenlebensräumen, welche im Bereich der Nachkartierung erfolgte, wurden die in der Karte 1 im Anhang dargestellten möglichen 4 Habitate erfasst (PL 10, PL 11). Sie nehmen eine Fläche von 2,26 ha im Untersuchungsgebiet ein. Eine Beschreibung der Flächen kann dem entsprechenden Gutachten entnommen werden (MEP Plan GmbH 2022b). Im Zuge der Erfassung der Zauneidechsen wurde eine weitere Potentialfläche abgegrenzt.

Die Potentialfläche 12 stellt einen strukturreichen lichten Wegrand entlang eines Kiefernbestandes mit jungem Laubbaumaufwuchs dar. Der Weg ist aus sandigem Substrat und vereinzelt mit Gräsern bewachsen und durch einen bewachsenen Mittelstreifen geteilt. Am Rand nimmt die Höhe der Gräser zu und es schließt sich der dichte Kiefernbestand mit jungem Laubholzaufwuchs an (vgl. Abb. 6-1, Abb.6-2). Innerhalb der Potentialfläche befinden sich ausreichend Versteckmöglichkeiten für Zauneidechsen.

Im Zuge der Begehungen wurde ein Individuum einer Zauneidechse im Nachkartierungsbereich nachgewiesen. Dieses befand sich in der Potentialfläche PL12, welche eine Fläche von 1,56 ha ausmacht.

Tabelle 3–2: Nachgewiesene Lebensräume Zauneidechse

Nachgewiesener Lebensraum	Struktur
NL13	bewachsener Wegrand entlang eines dichten Kiefernbestandes

Die maximale Anzahl innerhalb des Untersuchungsgebietes beobachteter Zauneidechsen an einem Begehungstermin lag bei einem Tier am 15.07.2022. Das Tier wurde im Bereich des Lebensraumes NL12 erfasst. Das Alter des Tieres konnte nicht bestimmt werden.

Tabelle 3–3: Anzahl nachgewiesener Zauneidechsen 2022

Fundort	Datum	Anzahl				
		adult	subadult	juvenil	unbestimmt	gesamt
NL13	15.07.2022	0	0	0	1	1
Summe						1

Auf einer Fläche von ca. 1 ha ist nach Literaturangaben unter optimalen Habitatbedingungen von ungefähr 65 bis 130 Zauneidechsen auszugehen (RUNGE et al. 2010). Je nach Ausprägung des Habitats wird grundsätzlich davon ausgegangen, dass im Zuge solcher Erfassungen nur *"ein vergleichsweise geringer Teil der tatsächlich anwesenden Tiere beobachtet werden kann"* (BLANKE 2010). LAUFER (2014) geht davon aus, dass bei einem übersichtlichen Gelände nur ca. ein Sechstel des Tierbestandes erfasst werden kann. GRIMM & KUSTUSCH (2012) verweisen darauf, dass nach Erfahrungswerten nur ca. ein Zehntel des Tierbestandes erfasst wird, was sich mit eigenen Erfahrungswerten in unübersichtlichem Gelände deckt. Da einzelne Potentialflächen sehr isoliert liegen, wird in der nachfolgenden Tabelle die anzunehmende Populationsgröße für die einzelnen Habitatflächen ermittelt. So erhält man einen Gesamtwert für das untersuchte Gebiet um die Eingriffsflächen.

Tabelle 3-4: Berechnung der Zauneidechsenpopulation in dem nachgewiesenen Lebensraum sowie im Gesamtuntersuchungsgebiet

Nr.	Anzahl	anzunehmende Populationsgröße
NL12	1	10
Untersuchungsgebiet		10

Nach der Hochrechnung entsprechend GRIMM & KUSTUSCH (2012) kann von bis zu 10 Zauneidechsen im Nachuntersuchungsgebiet ausgegangen werden.

Auf den Potentialflächen PL 12 wurden im Rahmen der Kartierungen eine Zauneidechse erfasst. Diese Potentialfläche ist somit nachgewiesener Lebensraum (NL) der Zauneidechse. Auf den beiden ausgewiesenen Potentialflächen PL 10 und PL 11 wurden keine Zauneidechsen erfasst. Es kann daher davon ausgegangen werden, dass auf den Flächen Lebensraumpotential besteht, die Flächen jedoch nicht besiedelt sind.

Auf der Offenlandfläche, welche als mögliche Ausgleichsfläche zur Verfügung steht, konnten verschiedene Beutetiere der Zauneidechse festgestellt werden. Vor allem Heuschrecken wurden in großer Anzahl vorgefunden. Daneben konnten Käfer, Spinnen, Schmetterlinge und Ameisen beobachtet werden. Zauneidechsen wurden jedoch nicht nachgewiesen (JWP 2022). Aufgrund der Habitatstruktur sowie des Beuteangebotes ist diese Fläche als Ausgleichsfläche für die Umsiedlung von Zauneidechsen geeignet und lässt sich durch Maßnahmen wie etwa

Schaffung zusätzlicher Stellen mit offenem oder nur spärlich bewachsenem Boden noch optimieren.

4 Hinweise zur Planung

Durch die bau- und anlagebedingte Flächeninanspruchnahme gehen besiedelte Lebensräume, Fortpflanzungs- oder Ruhestätten von Zauneidechsen verloren. Durch die bauzeitliche Inanspruchnahme der Wege kann es zu einer Tötung von Individuen kommen. Zur Vermeidung des Eintretens der Verbortstatbestände nach § 44 BNatSchG werden folgende Maßnahmen empfohlen:

Baustelleneinrichtung (V1)

Der Eingriff in die Fläche und die Ausdehnung der Baustelle sind auf das absolut notwendige Maß zu reduzieren. Die Baustelleneinrichtung sollte grundsätzlich so wenig wie möglich Lagerflächen und Fahrwege vorsehen. Bei dem Anlegen von Baugruben und allen anfallenden Arbeiten sollten Fallen für Kleintiere, insbesondere für die Zauneidechse, vermieden werden.

Reptilienschutzzaun (V2)

Vor Beginn jeglicher Bauarbeiten sind entlang der Zuwegungen, die im Bereich der nachgewiesenen Lebensräume verlaufen, temporäre Reptilienschutzzäune zu errichten und an den Enden abzuwinkeln. Die Schutzzäune sind mit einer Höhe von ca. 60 cm über dem Boden (KOLLING 2008) zu realisieren, um ein Überklettern von Zauneidechsen zu verhindern. Zudem wird der Zaun ca. 10 cm tief in den Boden eingelassen, damit die Tiere sich nicht darunter hindurchgraben können. Ist dies z.B. aufgrund von Verdichtungen im Boden nicht möglich, werden die unteren 10 cm des Schutzzaunes am Boden ausgelegt und mit Sand abgedeckt. Auf diese Weise wird während des Baus vermieden, dass die abgefangenen Tiere auf die Vorhabenfläche einwandern und zu Schaden kommen. Zusätzlich können Kleintiertunnel oder Eimerfallen am Schutzzaun installiert werden, sodass Zauneidechsen gegebenenfalls den Baubereich eigenständig und stressfrei verlassen können. Diese Kleintiertunnel oder Eimerfallen funktionieren nur in eine Richtung, sodass sichergestellt wird, dass keine Zauneidechsen durch diese Einrichtungen wieder in den Baubereich einwandern. Die vorhandenen Habitatstrukturen außerhalb des Baustellenbereichs, bzw. hinter dem Reptilienschutzzaun, sind mit geeignetem Material (z.B. Reisig, Totholz, Steine, etc.) aufzuwerten. Die Installation des Reptilienschutzzaunes und möglicher Kleintiertunnel oder Eimerfallen ist durch einen Fachgutachter zu begleiten. Erst nach Beendigung der Baumaßnahmen ist der Schutzzaun zu entfernen.

Prüfen auf Besatz und Bergung und Umsetzung von Individuen (V3)

Vor Beginn jeglicher Bauarbeiten und nach der Errichtung des Schutzzaunes (V2) sind die Zauneidechsen zu bergen und in die benachbarten Lebensräume außerhalb des Schutzzaunes umzusetzen. Geeignete Habitatstrukturen für die Art innerhalb der benachbarten Lebensräume sollten gegeben sein, oder müssen ggf. vor der Umsiedlung hergestellt werden. Für die Umsiedlung steht eine geeignete Offenlandfläche nordwestlich der geplanten Windenergieanlage WEA 01 zur Verfügung, die derzeit nicht von Zauneidechsen besiedelt ist, jedoch geeignete Habitatstrukturen aufweist. Bei der Umsetzung soll auf eine gleichmäßige Verteilung von juvenilen/adulten und männlichen/weiblichen Individuen geachtet werden. Die Bergung der Zauneidechsen muss im Rahmen von mindestens 7 Begehungen

mit dem Ende der Winterruhe beginnen und vor Beginn der Eiablage, je nach Witterung zwischen März und Ende Mai/ Anfang Juni, sowie nach dem Schlupf der Jungtiere im August bis Oktober erfolgen. Die genaue Anzahl der Fangtermine für die Reptilien ist mit der Unteren Naturschutzbehörde abzustimmen und im Rahmen der ökologischen Baubegleitung festzulegen (V4). Um das Auffinden der Tiere zu erleichtern, können die Habitatbereiche von Vegetation freigestellt werden. Der Aufwuchs ist dann bis zum Beginn der Bautätigkeiten niedrig zu halten, um eine Wiederbesiedlung der Flächen durch die Zauneidechse zu vermeiden. Eine vollständige Strukturbeseitigung ist nicht vorzunehmen und die Flächen sind nur abschnittsweise freizustellen, wobei auf die Fluchtmöglichkeiten der Tiere zu achten ist. Während partiell Abschnitte freigestellt werden, sind immer auch Bereiche mit dichter Vegetation zu belassen, um den Tieren weiterhin eine Versteckmöglichkeit zu bieten. Diese Bereiche sind dann zu einem späteren Zeitpunkt freizustellen. Bei der Freistellung ist darauf zu achten, dass keine Tiere getötet oder verletzt werden. Das Freistellen der Habitatbereiche ist nur während inaktiver Tageszeiten der Zauneidechse möglichst vor 7 Uhr morgens oder bei kalter Witterung unter 10 °C durchzuführen, um eine Tötung von Individuen zu vermeiden. Der Abfang soll bei Witterungsbedingungen erfolgen, welche eine Aktivität der Zauneidechsen sicherstellen. Dies beinhaltet folgende Parameter:

- Windstill,
- Temperaturen über 15 °C,
- Sonnig.

Nach § 44 Abs. 5 BNatSchG ist für das Entnehmen und Umsiedeln der Tiere keine artenschutzrechtliche Ausnahmegenehmigung für den Fang von Zauneidechsen im Rahmen einer Maßnahme zum Schutz der Tiere vor Tötung und Verletzung notwendig. Je nach Fangmethode kann jedoch eine Ausnahmegenehmigung nach § 4 Abs. 3 Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV) von den Verboten des § 4 Abs. 1 BArtSchV erforderlich sein, die bei der jeweiligen Unteren Naturschutzbehörde zu beantragen ist.

Ökologische Baubegleitung (V4)

Die Umsetzung des geplanten Vorhabens ist im Rahmen einer ökologischen Baubegleitung durch einen Fachgutachter zu betreuen, um die Einhaltung und Durchführung der geplanten Maßnahmen des Artenschutzes zu überwachen. Vor der Baufeldfreimachung ist eine Kontrolle auf Zauneidechsenvorkommen durchzuführen.

5 Quellenverzeichnis

- BLANKE, I. (2010): Die Zauneidechse – zwischen Licht und Schatten. Beiheft der Zeitschrift für Feldherpetologie 7, 2010
- GRIMM, E. & KUSTUSCH, M. (2012): Reptilien in der Praxis – Kartierung, Umsiedlung und Monitoring von Zaun- und Mauereidechse. Hessische Vereinigung für Naturschutz und Landschaftspflege, Frankfurt
- JWP (JESTAEDT, WILD + PARTNER BÜRO FÜR RAUM- UND UMWELTPLANUNG) (2022): Ergebnisse der Kontrolle der Ausgleichsfläche, e-mail vom 13.10.2022.
- KOLLING, S., LENZ, S., HAHN, G. (2008): Die Zauneidechse – eine verbreitete Art mit hohem planerischem Gewicht. Erfahrungsbericht von Baumaßnahmen für eine Landesgartenschau. Naturschutz und Landschaftsplanung 40 (1): 9-14.
- LAUFER, H. (2014): Praxisorientierte Umsetzung des strengen Artenschutzes am Beispiel von Zauneidechsen. Naturschutzinfo 1/2014. LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg
- MEP PLAN GMBH (2022a): Windpark „Diehlo“ – Faunistisches Gutachten Zauneidechse, unveröffentlicht.
- MEP PLAN GMBH (2022b): Windpark „Diehlo“ – Potentialabschätzung von Zauneidechsenlebensräumen im Nachkartierungsbereich 2022, unveröffentlicht.
- NESSING, G. (2010): Erfassung von Vorkommen der Zauneidechse im Nordteil der Gemeinde Blankenfelde-Mahlow. Flächennutzungsplan Blankenfelde-Mahlow. Büro für faunistische Gutachten. Berlin
- RUNGE, H., SIMON, M. & WIDDIG, T. (2010): Rahmenbedingungen für die Wirksamkeit von Maßnahmen des Artenschutzes bei Infrastrukturvorhaben, FuE-Vorhaben im Rahmen des Umweltforschungsplanes des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz - FKZ 3507 82 080, (unter Mitarb. von: Louis, H. W., Reich, M., Bernotat, D., Mayer, F., Dohm, P., Köstermeyer, H., Smit-Viergutz, J., Szeder, K.). Hannover, Marburg.

6 Anhang

6.1 Fotodokumentation



Abbildung 6-1: PL 12 – lichte, bewachsene Fläche angrenzend an Kiefernbestand



Abbildung 6-2: PL 12 – sandiger Weg zwischen angrenzenden Kiefernforst mit jungen Laubholzaufwuchs



Abbildung 6-3: Offenlandfläche nordwestlich der WEA 01 zur Umsiedlung von Zauneidechsen (JWP 2022).

6.2 Kartenwerk

Karte 1 – Methodik


Karte 2 – Erfassungsergebnisse

Karte 1: Übersichtskarte


(Stand: 29.09.2022)


Kartenlegende


Potentialflächen 2022


 2022 erfasste Potentiallebensräume Zauneidechse

Erfassungsergebnisse 2021


 Blindschleiche (Anzahl nachgewiesener Individuen)

 Ringelnatter (Anzahl nachgewiesener Individuen)

 Zauneidechse (Anzahl nachgewiesener Individuen)


 2021 nachgewiesene Lebensräume Zauneidechse


Ausgleichsfläche

 Ausgleichsfläche zur Umsiedlung von Zauneidechsen

Grundlagen

 geplante Windenergieanlagen

 dauerhafte Flächeninanspruchnahme

 temporäre Flächeninanspruchnahme

 Nachkartierungsbereich Zauneidechse 2022

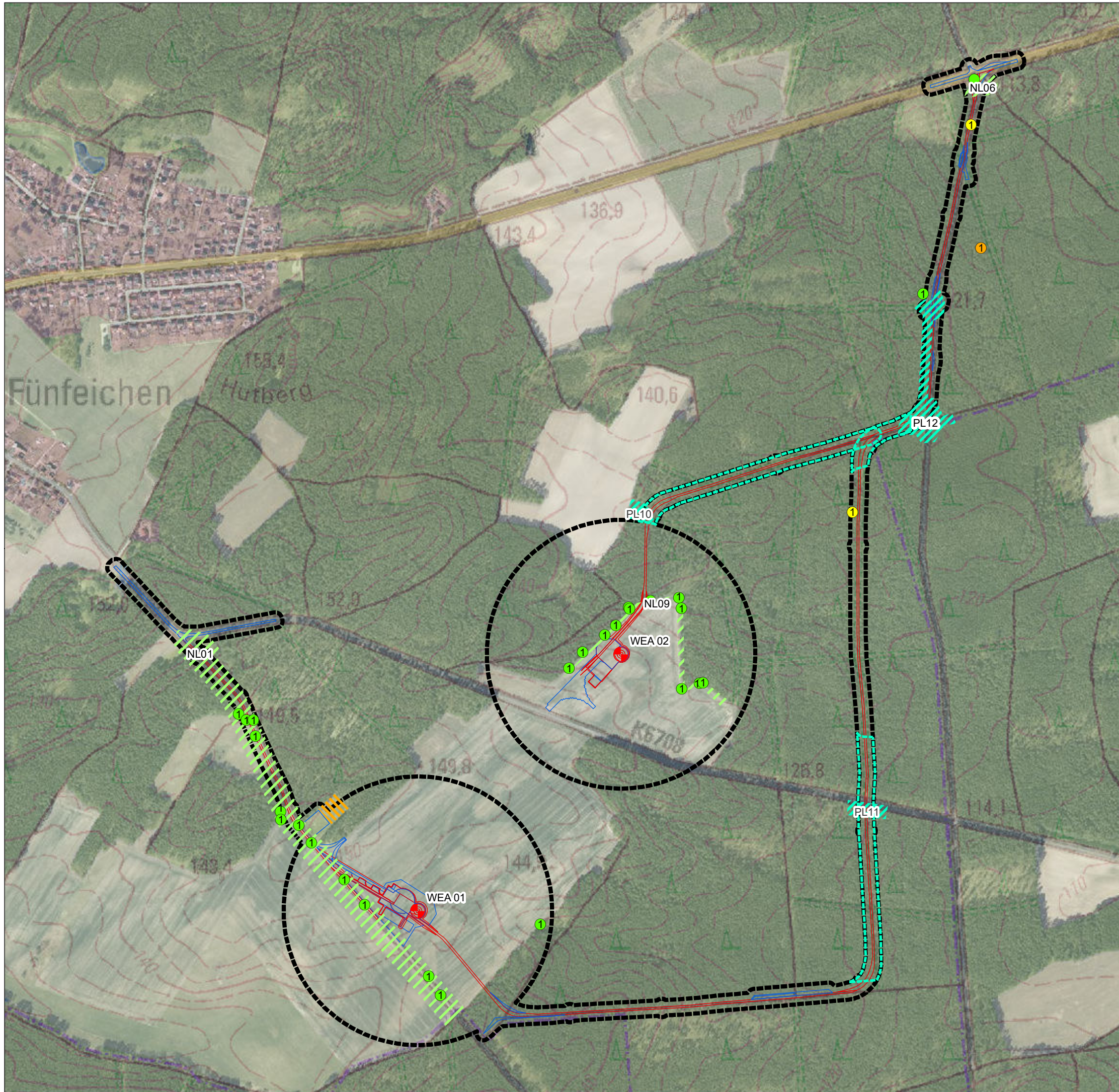
 Gesamtuntersuchungsgebiet

0 125 250 500 Meter



Auftraggeber:
JESTAEDT, WILD + Partner
Behlerstraße 35, 14467 Potsdam

Auftragnehmer:
MEP Plan GmbH
Hofmühlenstraße 2, 01187 Dresden





Karte 2: Erfassungsergebnisse






(Stand: 29.09.2022)

Kartenlegende

Erfassungsergebnisse 2022

-  Zauneidechse (Anzahl nachgewiesener Individuen)
-  2022 nachgewiesene Lebensräume Zauneidechse

Grundlagen

-  geplante Windenergieanlagen
-  dauerhafte Flächeninanspruchnahme
-  temporäre Flächeninanspruchnahme
-  Nachkartierungsbereich Zauneidechse 2022
-  Gesamtes Untersuchungsgebiet

0 125 250 500 Meter



Auftraggeber:
JESTAEDT, WILD + Partner
Behlerstraße 35, 14467 Potsdam

Auftragnehmer:
MEP Plan GmbH
Hofmühlenstraße 2, 01187 Dresden

